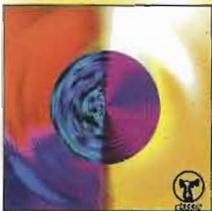


bild Carl Craig, The Black Dog (mit denen er sich früher in der Breakdance- und Electro-Szene bewegte) und Red Cell auf ART. Das Material klingt noch heute so frisch wie damals. Schade nur, dass die Zeitspanne nur bis 1995 umfasst und somit das diesjährige Protek-Release "T. Raemon" auf ART nicht auf dem Sampler zu finden ist. Etwas hochtrabend "Classics" nennt sich die Sammlung alter EPs wie "1st Voyage", "2nd Voyage" und "3rd Voyage", die Dave Angel



beim belgischen R&S-Label release, das vor allen englischen Labels auf das Talent des Briten aufmerksam geworden war. Die künstlerische Reife seines Island-Debütalbums "Tales Of The Unexpected" (1995) hatte er Anfang der 90er zwar noch nicht, doch schimmerte bereits damals sein von seinem Vater geerbtes jazzige Flair und seine Begabung für das Programmieren vertrackter Beats durch. ****



V. A. "Ferox - Adventures In Techno Soul" (Ferox/Sound Service CD UK) V. A. "Classic Seasons" (Classic/Disctrade CD UK). Auf seinem 1993 gegründeten Ferox-Label veröffentlichte Russ Gabriel bisher über 20 Maxis, aber anstatt einfach eine Label-Compilation auf den Markt zu werfen, liess der Experimental-Techno-Musiker aus Liss die Highlights seines Katalogs remixen. Amerikaner wie Carl Craig (sensationell seine Version von "Origin Of Species"), Claude Young und Derrick Carter, und Briten wie Mark Broom legten Hand ans edle Material an. Ein Muss für Liebhaber anspruchsvoller Elektronik. Exzellent die Compilation "Classic Seasons" von Classic-Labelboss Derrick Carter. Freunde von chilliger, deeper Melod House Music kommen hier voll auf ihre Rechnung, bei Produktionen von Kapazitäten wie Chez Damier, Ron Trent, Luke Solomon, Derrick Carter und Robeto Mello kann auch nicht viel schief gehen. Neben Classic-Material gibt's auf dem Sampler auch Tracks von Labels wie Blue Cucaracha und Plink Plonk. Tot der Ludovic Navarre-Remix von "Never" (Rednal). *****



V. A. "Ladomat 2000 Compact Disc Vol. 1" (Ladomat CD D). Mitverantwortlich dafür, dass Deutschland mittlerweile auch einen guten internationalen Ruf im House-Bereich genießt, ist u. a. das Hamburger Ladomat-Label, das mit Sensorama, Whirlpool Productions und Egoexpress einige der überzeugendsten deutschen Acts unter seinen Fittichen hat. Die Art von House, die Ladomat seit Ende 94 veröffentlicht, ist zwar schärfer "Nadel-Abtusch-Sound vom Plattenspieler", offen für alle Einflüsse und Experimente. Auf diesem Überblick-Sampler gibt's neben den Headlinern die Produktionen der Frankfurter Playhouse/ Delirium-Clique (sehr stark das zehnminütige "Altes Testament" von Sensorama-Mann Roman IV) und natürlich von André Schmid (hier mit One In A Billion vertreten). ****

"TAKKYU" "Mix Up Vol. 3" (Cosmy CD Japan) Nach Takkyu Ishino und Jeff Mills kommt das dritte Volumen dieser von Ishino betreuten Serie von Ken Ishii, dem grössten

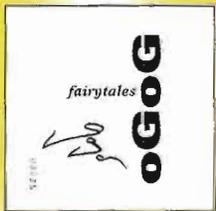
japanischen Producer. Seine Live-Shows gehören zum Besten, was es im Techno-Bereich zu sehen gibt, als DJ kommt er



jedoch nicht ganz an diese Qualitäten heran. Auch wenn er mixtechnisch nicht die Nr. 1 ist, so brilliert er jedoch mit einem elektrisierenden Track-Listing. Von Krautrock (Moebius/Plank/Neumeier) über Electro (Bambaataa's "Planet Rock"), Industrial (Meat Beat Manifesto), altem Chicago House (Mr Fingers, Tyree), frühem Detroit Techno (Rhythm Is Rhythm) bis zu neuen englischen Tendenzen (Ballistic Brothers, Plug 2) und den Genre-übergreifenden Nu Yorican Soul (Masters At Work) - und alles passt wunderbar zusammen. ****



GALLIANO "4" INCOGNITO "Beneath The Surface" (Talkin Loud/PG CD UK). Galliano und Incognito verkörpern den traditionellen Teil des Labels Talkin Loud, das sich in letzter Zeit verstärkt dem Drum 'n Bass widmet, aber auch so innovativen Acts wie Nicolette und Nu Yorican Soul. So stark Rob Gallagher & Co. auch mit ihrem 91er Debüt "In Pursuit Of The 13th Note" waren, so schwer gaben sie mit den Nachfolge-Alben ab. Auch das vierte Album "4" überzeugt mächtig, auch wenn die Londoner äusserst viele Einflüsse verarbeitet: von Folk bis Drum 'n Bass, von Dub bis Rap, von House bis Funk, alles äusserst locker, fast live-mässig gespielt. Ohne Computer kommen auch Incognito aus, die mit ihrem neuen Album so traditionell-soulig wie noch nie klingen. Das Nachfolge-Werk zum letztjährigen "100 & Rising" und diesjährigen "Remixed" -Album frönt dem Retro-Soul, was der als Sängerin mit dabei ist Wanya Lubie, die 1992-93 Hits wie "Don't You Worry 'Bout A Thing" und "Still A Friend Of Mine" sang. *** 1/2



D3 GOGO "Fairytale" (EMI CD CH) "House Of Love Vol. 1" (X-Te). Nach jahrelanger Aufbauarbeit, in der er trotz Techno-Dominanz stets dem House treubleib, ist DJ Gogo inzwischen verdientermassen Züricher Nr. 1-DJ. Mit den Musikern Giusi Calabro und Franky Fonell produzierte er nun in deren Studio eine eigene CD, die keine internationalen Vergleiche zu scheuen braucht. Progressive Club-House der ersten Güteklasse, mal instrumental, mal mit Female Vocals. Zweifelos etwas vom Allerbesten, was jemals in der Schweiz im Dance Music-Bereich produziert worden ist. Gelungen auch die Zusammenstellung seines CD-DJ-Mixes "House Of Love Vol. 1": Natural Born Grooves, Travis Nelson, X-Static und andere Progressive House-Heuer sind auf der CD versammelt. ***** (Fairytale) **** (H.O.L.)

V. A. "Futurescope F-005 Waterproof" V. A. "Symphonic Trance" LOU LAMAR PROJECT "Kaufletten pres. DJ Traxx Vol. 1" (TBA CD CH). Zu den erfolgreichsten Trance-Serien in der Schweiz zählt die sich jeweils fünfstellig verkaufende, von DJ C.A. gemixte "Futurescope"-Serie. Nummer 5 bringt u. a. Code 20 (im Gary D-Remix), Hitch-Hiker & Dumont, DJ Crack, Paragiders. Auch wenn



viele der Artisten-Namen unbekannt sind, auf der Rave-Tanzfläche wird man viele der Tracks in nächster Zukunft noch oft hören. DJ Nonsdrome remixte die Dream Trance-Compilation "Symphonic Trance", die neben dem Top 10-Hit "Seven Days & One Week" (B.B.E.) Material von K-Lab, DJ Blaster und DJ Red. Eine neue Mix-Serie "DJ Traxx" startet der Zürcher Kauflettenaal. Teil 1 mixte der exzellente DJ Lou Lamar. Mit u. a. Mike Delgado, Kerri Chandler, Saint 7, Blunt Funkers, Lou Lamar himself ("I Don't Know...") und der Nr. 1 der englischen Dance-Charts im Record Mirror: "Nobody's Business" (H2O feat. Billie), das ja mittlerweile vom Major AM:PM lizenziert wurde. Producer Oliver Stumm wird übrigens "Kaufletten pres. DJ-Traxx Vol. 2" mixen. ****



DJ OBSESSION "Bern City Hardcore" (Ruffbeats/IST 10 USA). Berns führender Gabber-DJ veröffentlicht nun seine erste 10" auf Lenny Dee's Ruffbeats-Label mit einem Remix von Gizmo. Gabber auf internationalem Niveau. Gelungen wie der Shout "Bern City Hardcore" immer wieder hört wird, langsam im Echo verschwindet, bis der Gabber-Beat wieder einsetzt. ****



Überblick gibt der Sampler "Source Lab 2", der um Klassen besser ist als das letztjährige, noch etwas unausgereifte erste Volumen. Daft Punk, die momentan grandiosesten Remixer im Land (u. a. Ian Pooley's "Chord Memory"), liefern mit "Musique" einen Disco-House-Track erster Güte. Sensationell auch Air und Zend Avesta, deren Maxis ein Muss sind. Air's Easy Listening-Ambient "Casanova 70" ist ein

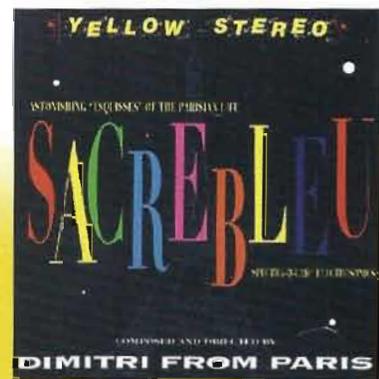
schlichtes Meisterwerk. Wunderbar die Ambient-Jungle-Doppel-EP "Combat Rock EP" von Zend Avesta vs. Extra Lucid. Dimitri From Paris, einer der Produzenten des fiktiven "LA Yellow 357"-Soundtracks, liefert mit seinem Debütalbum einen äusserst einfallsreichen Easy Listening-Trip durch Paris. Der ehemalige House-Produzent mixt ein verrücktes Cocktail aus Ambient, House, Trip Hop, Disco, Dub, schrägen Samples und französischen Stimmen. Vive la France, vive Monsieur Dimitri. Wie Dimitri wirkte auch DJ Cam bei "LA Yellow 357" mit. Seine CD "Underground Live Act", live aufgenommen an den Transmusicales in Rennes mit Smooth 1 (piano, vibes) und Cutee B (mixing desk), zeigt die Hip Hop/ Scratch-DJ-Künste des Parisers, die mit DJ Krush und DJ Shadow vergleichbar sind. Interessant die Kombination von orientalischen Live-Vocals (Kakoli Sengupta), Live-Piano und Cam's langsamen Hip Hop-Beats in "Meera". Eine Sensation ist das Debütalbum von Motorbass.

Philippe Zdar (La Funk Mob) und Etienne De Crecy haben fast schon einen eigenen Stil zwischen Phunky Techno, House und Trip Hop gefunden, druckvoll, treibend und ungemein erfrischend. Eines der fünf besten Alben des Jahres. ****

V. A. "SOURCE LAB 2" (Source Lab/Sound Service CD F) AIR "Casanova 70" (Source Lab 12" F) ZEND AVESTA VS. EXTRA LUCID "Combat Rock EP" (Source Lab 2x12" F) DIMITRI FROM PARIS "Sacrebleu" (Yellow Prod./Sound Service CD F) DJ CAM "Underground Live Act" MOTORBASS "Pansoul" (Cassius/Sound Service CDF) (Inflamable/Sound Service CD F).

French Connection

Zu den führenden europäischen Musikern im Bereich Trip Hop/Abstract/Drum 'n Bass/Jazz/Easy Listening haben sich dieses Jahr die Franzosen gemauert, die den Londonern dicht an den Fersen sind, ohne diese zu kopieren. Nicht umsonst wählte das englische "Muzik" in den letzten zwei Monaten jeweils ein französisches Werk zum "Album of the Month": Motorbass und Dimitri From Paris (respektive der Sampler "Source Lab 2"). Sie zählen zweifellos zum Innovativsten und Frischesten, was die internationale Szene zu bieten hat. Einen exzellenten



Überblick gibt der Sampler "Source Lab 2", der um Klassen besser ist als das letztjährige, noch etwas unausgereifte erste Volumen. Daft Punk, die momentan grandiosesten Remixer im Land (u. a. Ian Pooley's "Chord Memory"), liefern mit "Musique" einen Disco-House-Track erster Güte. Sensationell auch Air und Zend Avesta, deren Maxis ein Muss sind. Air's Easy Listening-Ambient "Casanova 70" ist ein schlichtes Meisterwerk. Wunderbar die Ambient-Jungle-Doppel-EP "Combat Rock EP" von Zend Avesta vs. Extra Lucid. Dimitri From Paris, einer der Produzenten des fiktiven "LA Yellow 357"-Soundtracks, liefert mit seinem Debütalbum einen äusserst einfallsreichen Easy Listening-Trip durch Paris. Der ehemalige House-Produzent mixt ein verrücktes Cocktail aus Ambient, House, Trip Hop, Disco, Dub, schrägen Samples und französischen Stimmen. Vive la France, vive Monsieur Dimitri. Wie Dimitri wirkte auch DJ Cam bei "LA Yellow 357" mit. Seine CD "Underground Live Act", live aufgenommen an den Transmusicales in Rennes mit Smooth 1 (piano, vibes) und Cutee B (mixing desk), zeigt die Hip Hop/ Scratch-DJ-Künste des Parisers, die mit DJ Krush und DJ Shadow vergleichbar sind. Interessant die Kombination von orientalischen Live-Vocals (Kakoli Sengupta), Live-Piano und Cam's langsamen Hip Hop-Beats in "Meera". Eine Sensation ist das Debütalbum von Motorbass.

Philippe Zdar (La Funk Mob) und Etienne De Crecy haben fast schon einen eigenen Stil zwischen Phunky Techno, House und Trip Hop gefunden, druckvoll, treibend und ungemein erfrischend. Eines der fünf besten Alben des Jahres. ****

V. A. "SOURCE LAB 2" (Source Lab/Sound Service CD F) AIR "Casanova 70" (Source Lab 12" F) ZEND AVESTA VS. EXTRA LUCID "Combat Rock EP" (Source Lab 2x12" F) DIMITRI FROM PARIS "Sacrebleu" (Yellow Prod./Sound Service CD F) DJ CAM "Underground Live Act" MOTORBASS "Pansoul" (Cassius/Sound Service CDF) (Inflamable/Sound Service CD F).

